

Statt der alten Heiligen Vorbilder aus dem Internet

Einzigartiges Projekt eines bayerischen Theologen

von Wolfgang Ranft

Passau – Wer ist ein Heiliger? Wer eignet sich besser als Vorbild: Franz von Assisi oder Margaretha Fischer?

Der eine ist seit 774 Jahren tot und gehört zu den offiziellen Heiligen der katholischen Kirche. Die andere lebt im Bayerischen Wald und hat in Indien ein Dorf für Arme aufgebaut.

Hans Mendl (40), Theologie-Professor aus Passau, sucht Menschen, gewöhnliche Menschen mit ungewöhnlichen Handlungsweisen, die Vorbilder sein können, wie die kanonisierten Heiligen der Kirche.

Bis voriges Jahr war Mendl Assistent an der Universität Augsburg, betreute Studenten, die in Schulen Lehrer-Praktika ablegten. Von ihnen hörte er, dass die Schulkinder immer unwilliger auf die Lehre von den offiziellen Heiligen der katholischen Kirche reagierten.

Seit einem Jahr ist Mendl Professor für Religionspädagogik in Passau. Seitdem darf er seine Lehrthemen selbst festlegen.

Eines davon: „Local heroes“. Örtliche Helden oder „Heilige der Unscheinbarkeit“.

Damit meint Mendl solche Menschen wie Margarethe Fischer.

Menschen, die Gutes getan haben und die damit Vorbilder für andere sein können, die sie anfassend können, die nicht abstrakt sind, sondern denen jeder nacheifern kann.

„Auch Zlatko aus Big Brother ist interessant“, sagt Mendl, „der schämt sich seiner Schwächen nicht.“

Die Kriterien, nach denen Mendl seine „local heroes“ auswählt: Ehrlichkeit, Gerechtigkeit, Hilfe für Schwache, Glauben.

Seit voriger Woche hat Mendl eine Sammlung von Helden aus dem Alltag ins Internet gestellt.